

50/18785
 (12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
17. Juli 2003 (17.07.2003)

PCT

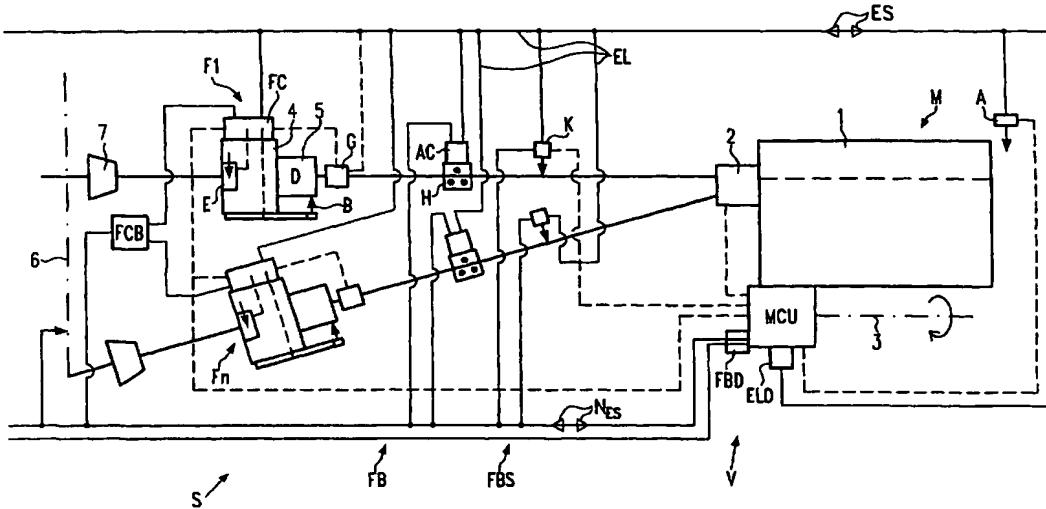
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/057957 A1

(51) Internationale Patentklassifikation ⁷ :	D03D 47/34	(72) Erfinder; und
(21) Internationales Aktenzeichen:	PCT/EP03/00189	(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): RUNDBERG, Thomas [SE/SE]; Sandrydsvägen 2, S-434 94 Vallda (SE). WAHLGREN, Niklas [SE/SE]; Marklandsgatan 3, S-414 77 Göteborg (SE). THOLANDER, Lars, Helge, Gottfrid [SE/SE]; Haverdalsvägen 47, S-310 42 Haverdal (SE). JOSEFSSON, Pär [SE/SE]; Polonäsgränd 67, S-507 65 Borås (SE).
(22) Internationales Anmeldedatum:	10. Januar 2003 (10.01.2003)	(74) Anwalt: GÜNECKER, KINKELDEY, STOCKMAIR & SCHWANHÄUSSER; Maximilianstrasse 58, 80538 München (DE).
(25) Einreichungssprache:	Deutsch	(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK,
(26) Veröffentlichungssprache:	Deutsch	
(30) Angaben zur Priorität:		
0200096-6 14. Januar 2002 (14.01.2002) SE		
102 28 795.3 27. Juni 2002 (27.06.2002) DE		
(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): IROPA AG [CH/CH]; Oberneuhofstrasse 6, CH-6340 Baar (CH).		

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: DEVICE AND METHOD FOR CONTROLLING AND/OR MONITORING A YARN PROCESSING SYSTEM

(54) Bezeichnung: VORRICHTUNG UND VERFAHREN ZUM STEUERN UND/ODER ÜBERWACHEN EINES FADENVERARBEITENDEN SYSTEMS



(57) Abstract: The invention relates to a device (V) for controlling and monitoring a yarn processing system, which comprises an electronic main control unit (MCU) and at least one yarn feeding unit (F1 to Fn), and inside of which a serial communications field bus system (FBS) is provided with at least one field bus (FB) for carrying out communication. At least one bi-directional event line (EL) is provided outside the field bus system (FB) in order to transmit a time-critical and/or time-specific, digital and anonymous event signal (ES) for carrying out and/or confirming events, whereby, for at least one communications node connected to the field bus system (FBS), an event-specific characteristic feature of the respective event signal (ES) can be defined by the software-side configuration inside the field bus system.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 03/057957 A1



MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht
- vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(57) **Zusammenfassung:** Vorrichtung (V) zum Steuern und Überwachen eines fadenverarbeitenden Systems welches eine elektronische Hauptsteuerung (MCU) und zumindest wenigstens ein Fadenliefergerät (F1 bis Fn) umfasst und in dem ein serielles Kommunikations-Feldbussystem (FBS) mit wenigstens einem Feldbus (FB) zur Kommunikation vorgesehen ist, ist außerhalb des Feldbussystems (FB) wenigstens eine bidirektionale Eventleitung (EL) zur Übertragung zeitkritischer und/oder zeitspezifischer, digitaler und anonymer Eventsignal (ES) zur Ausführung und/oder Bestätigung von Events vorgesehen, wobei für wenigstens einen an das Feldbussystem (FBS) angeschlossenen Kommunikations-Teilnehmer ein eventspezifisches Charakteristikum des jeweiligen Eventsignals (ES) durch softwareseitige Konfiguration im Feldbussystem definierbar ist.

VORRICHTUNG UND VERFAHREN ZUM STEUERN UND/ODER UBERWACHEN EINES
FADENVERARBEITENDEN SYSTEMS

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung der im Oberbegriff des Anspruchs 1 und des Anspruchs 15 angegebenen Art sowie ein Verfahren gemäß Oberbegriff des Anspruchs 12.

Bei der Steuerung und/oder Überwachung eines fadenverarbeitenden Systems findet eine Vielzahl aktiv veranlasster oder spontaner Vorgänge oder Reaktionen, sogenannter Events, bei und/oder in verschiedensten Komponenten oder Funktionseinheiten statt, die durch verschiedene Signale ausgelöst und ausgeführt und/oder deren Ausführung durch unterschiedliche Signale bestätigt werden. Nur aus dem funktionalen Zusammenspiel und mit einer korrekten zeitlichen Folge der Events ergibt sich ein optimaler Betriebsablauf des fadenverarbeitenden Systems.

Ein Kommunikationsnetzwerk in Form eines seriellen Kommunikations-Feldbussystems mit einem oder mehreren Feldbussen zur Übertragung von in Nachrichten eingekleideten Signalen verbindet die Hauptsteuerung der Textilmaschine und zumindest die Liefergerät-Steuervorrichtungen. Dabei kann das Netzwerk mit sogenannten T-Konnektoren oder nach Art eines "Daisy-Chains" ausgebildet sein. Da es vorrangige, z.B. zeitkritische und/oder zeitspezifische, Events gibt, und daneben weniger zeitkritische und/oder weniger zeitspezifische Events, wird in dem Feldbussystem z.B. mit durch spezielle Nachrichtentypen bevorrechtigten Nachrichten kommuniziert, um die vorrangigen Events unverzögert auszuführen und/oder zu bestätigen. Die immense Datenflut in einem komplexen fadenverarbeitenden System kann dazu führen, dass mit dem Feldbussystem vorrangige Events nicht zeitgerecht ausgeführt und/oder bestätigt werden.

Bei früheren, bekannten fadenverarbeitenden Systemen, in denen zumindest ein Großteil der Komponenten funktionell miteinander verknüpft waren, wurde pro Signaltyp eine eigene Signalleitung verlegt. Dies resultierte in einem hohen Verkabelungsaufwand und in erheblichem Aufwand bei der Verarbeitung und/oder Aufbereitung der Signale.

Es ist ein Ziel der vorliegenden Erfindung, eine Vorrichtung und Verfahren der eingangs genannten Art anzugeben, mit denen es möglich ist, in einem fadenverarbeitenden System die Definition und die Sicherheit für die Übertragungszeiten zeitspezifischer und/oder zeitkritischer Nachrichten bzw. Signale zu optimieren, und die Synchronisierung zwischen den unterschiedlichen Funktionseinheiten und Komponenten in dem System zu vereinfachen. Im Falle einer Luftpistolen-Webmaschine als Textilmaschine des fadenverarbeitenden Systems wären solche zeitkritische Signale beispielsweise die Trigsignale von der Webmaschine an das Fadenstopp-Zubehörgerät jedes Fadenmess-Liefergeräts, oder die sogenannten, an die Webmaschine zu übertragenden Fadenwindungspulse eines den Fadenabzug überwachenden Abzugssensor-Zubehörgeräts des Fadenmess-Liefergeräts. Bei einer Greifer- oder Projektilwebmaschine als Textilmaschine wären beispielsweise zeitkritische Nachrichten oder Signale die Trigsignale zum Steuern der jeweiligen, gesteuerten Fadenspann-Zubehörgeräte an den Ausgangsseiten der Fadenliefergeräte.

Zusammengefasst ist es Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Vorrichtung und ein Verfahren der eingangs genannten Art anzugeben, mit denen mit geringem Verkabelungsaufwand auch komplexe fadenverarbeitende Systeme, denen ein Feldbus-System zugeordnet ist, im Hinblick auf die Arbeitgeschwindigkeit und die Betriebszuverlässigkeit optimal betreibbar sind, wobei zeitkritische und/oder zeitspezifische Events im Betrieb unter allen Betriebszuständen, d.h. auch bei einer großen Datenflut, zeitgerecht ausgeführt und/oder bestätigt werden sollen.

Die gestellte Aufgabe wird mit den Merkmalen des Anspruchs 1, des Anspruchs 15, und verfahrensgemäß mit den Merkmalen des Anspruchs 12 gelöst.

Die Eventsignale werden über die wenigstens eine eigenständige Eventleitung in Echtzeit übertragen. Die Eventsignale können einfache, schnelle und kurze Signalpulse sein. Die Gefahr einer gegenseitigen Kollision von Eventsignalen oder der Verzögerung eines Eventsignals ist damit weitgehend ausgeschlossen. Die Eventleitung hat nur die Eventsignale zeitgerecht und so schnell wie möglich von jeweils mindestens einem Absender zu jeweils mindestens einem Empfänger zu übertragen. Das

eventspezifische Charakteristikum wird im Feldbussystem voreilend an wenigstens einen betroffenen Teilnehmer des Kommunikationssystems übertragen, um das an sich anonyme Eventsignal für den oder die betroffenen Teilnehmer auswertbar zu definieren. Die Definition erfolgt softwareseitig. Da das Eventsignal und sein eventspezifisches Charakteristikum auf getrennten Wegen übertragen und erst bei betroffenen Teilnehmern zu einem sinnvollen Signal, Befehl oder einer Bestätigung kombiniert werden, lässt sich das fadenverarbeitende System optimal steuern und/oder überwachen. Für das im Feldbussystem vorab bereitgestellte eventspezifische Charakteristikum steht genügend Zeit zur Verfügung, um das Feldbussystem auch bei großer Datenflut nicht zu überlasten. Die Übertragung der Eventsignale über die Eventleitung wird auch bei großer Datenflut im Feldbussystem nicht beeinträchtigt. Das Feldbus-system kommuniziert im Wesentlichen auf einer kontinuierlichen Zeitbasis, während die Eventsignale zeitgerecht und einzeln übertragen werden. Mittels der im Feldbus-system kommunizierenden Nachrichten wird sozusagen die Funktion der Eventleitung während des Betriebs der Textilmaschine fortwährend neu konfiguriert oder verändert. Obwohl nur im Wesentlichen eine Eventleitung vorgesehen ist, erfüllt diese so die Aufgaben vieler sonst für jede einzelne Eventart erforderlicher Signal-Leitungen.

Dies ist möglich, weil zusätzlich zum Feldbussystem eine oder mehrere spezifische Eventleitungen vorgesehen sind, als Funktion einer bidirektionalen digitalen Signal-Übertragung zwischen der Textilmaschine und zumindest den Fadenliefergeräten, wobei die übertragenen Eventsignale Nachrichten mit zeitkritischem oder zeitspezifischem Charakter sind, sogenannte eventsynchrone Signale. Dies können beispielsweise Trigsignale zum Initiieren oder Ausführen bestimmter und vorbestimmter Funktionen in den Fadenliefergeräten und deren Zubehörgeräten sein, oder von Zubehörgeräten jeweils der Textilmaschine. Diese eventsynchronen Signale können jedoch auch Feedback-Signale beispielsweise zur Bestätigung initierter und durchgeföhrter Events sein oder Anzeigen der Statii spezifischer Konditionen, Funktionen oder Komponenten in dem fadenverarbeitenden System, und dgl.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorrichtung ist die tatsächliche Funktion der wenigstens einen eventsynchronen Leitung bezüglich der Zeit definierbar oder konfigurierbar, zweckmäßigerweise auf einer kontinuierlichen

Zeitbasis. Dies wird durchgeführt mit einer Information eines seriellen Typs. Die Information wird in dem wenigstens einen seriellen Feldbus gesendet, der die Textilmaschine, die Fadenliefergeräte und gegebenenfalls die vorgesehenen Zubehörgeräte miteinander verknüpft. Unter der tatsächlichen Funktion der eventsynchronen Leitung ist ihre beabsichtigte Funktion zu einem bestimmten Zeitpunkt oder während einer bestimmten Zeitperiode zu verstehen, wobei diese Funktion z. B. bestehen kann aus einer Information über den tatsächlichen Typus des nächsten Events, der dem Eventsignal zugeordnet ist, das in der wenigstens einen Eventleitung gesendet wird, und aus einer Adresseninformation zu dem nächsten Eventsignal, d.h. zu oder von welchem Knoten oder zu oder von welchem Knoten der Fadenliefergeräte/Zubehörgeräte das nächste Eventsignal gehen bzw. kommen muss.

In anderen Worten wird das Feldbussystem benutzt, der wenigstens einen Eventleitung eine bestimmte Funktion zuzuordnen. wobei das Feldbussystem in der Lage ist, diese Funktionszuordnung auf leicht steuerbare Weise über den wenigstens einen Feldbus kontinuierlich zu verändern oder aufeinanderfolgend aufzufrischen. Die Konsequenz daraus ist, dass die Eventleitung ständig vorbereitet ist, jedes entstehende zeitkritische und/oder zeitspezifische Eventsignal präzise an dem Moment unmittelbar zu übertragen, an dem dieses gebraucht wird. Dadurch lässt sich eine vollständig zeitsichere Steuerung des fadenverarbeitenden Systems erzielen.

Die wenigstens eine Eventleitung in dem fadenverarbeitenden System ist eine bidirektionale, direkt Digitalleitung, die den Zweck hat, eventanzeigende Pulse zu übertragen. Diese eventanzeigenden Pulse sind bei der bevorzugten Ausführungsform definierbar durch einen serielle Informationskommunikation über das Feldbussystem. Die Bidirektionalität bedeutet, dass jeder Knoten innerhalb des Systems die Eventleitung nutzen kann, um sowohl Eventsignale zu senden als auch zu empfangen (und zu lesen).

Die Funktion der Eventleitung, die, wie erwähnt, über die Zeit variiert, wird definiert oder konfiguriert mittels oder über das serielle Kommunikations-Feldbussystem, das z.B. einen CAN-Bus aufweist, der mit einem CAN-Protokoll operiert. Der Feldbus des Feldbussystems enthält serielle Typeninformationen zum Typ des nächsten Events,

der sich in Form des nächsten Eventsignals auf der Eventleitung zeigt, und auch Informationen, für welchen spezifischen Knoten oder welche Knoten dieses spezielle Eventsignal bestimmt ist, oder von welchem oder von welchen Knoten es kommen wird. Der Feldbus kann auch eine Anzahl solcher Events anzeigen, wobei diese Anzahl von einem oder mehreren der Knoten berücksichtigt wird, oder es kann der Feldbus eine Anzahl an Events definieren, die während einer nachfolgenden bestimmten Zeitperiode stattfinden werden, oder bis eine neue Funktionsdefinition stattfindet, die dann die vorhergehende Funktionsdefinition löscht oder ersetzt.

Die Struktur des Kommunikationssystems gemäß der Erfindung ermöglicht es, dass die Funktion der Eventleitung während des Betriebs der Textilmaschine konfiguriert und verändert wird. Es kann auch eine mögliche Verzögerungszeit zum Berücksichtigen des Eventsignals oder zum Durchführen des Events nach der Übertragung des Eventsignals definiert und vorausberechnet werden, wenn die Funktion definiert wird.

Die Verbindungsstruktur der wenigstens einen Eventleitung ist entweder eine sogenannte Punkt-zu-Punkt-Struktur, oder eine Multi-Drop-Struktur. Hardwareseitig bedeutet eine Punkt-zu-Punkt-Struktur, dass z.B. zu jedem Fadenliefergerät für mehrere Events nur eine Eventleitung führt, in der wenigstens ein eigener Eventsignaltreiber vorgesehen ist. In der Multi-Drop-Struktur wird nur ein einziger Eventsignaltreiber gebraucht, weil nur eine einzige Eventleitung vorgesehen ist, an die alle Fadenliefergeräte und sonstigen Teilnehmer angeschlossen sind.

Bei einem fadenverarbeitenden System mit einer Luftdüsenwebmaschine sind es wichtige zeitkritische Events für die Webmaschine, im jeweils richtigen Moment den Fadenabzug zu starten, die Anzahl der vom betroffenen Fadenliefergerät abgezogenen Fadenwindungen zu überwachen, und dann den Fadenabzug beim jeweils betroffenen Fadenliefergerät abzubrechen. Dies lässt sich erfindungsgemäß in folgender Weise realisieren:

1. Als erstes sendet die Webmaschine über den Feldbus, z.B. einem CAN-Bus, eine Nachricht, die der Eventleitung die Funktion für ein Trigsignal zuordnet. Dies bedeutet,

dass das nächste, in der Eventleitung übertragene Eventsignal ein Trigsignal für einen bestimmten Event sein muss.

2. Im nächsten Moment definiert die nächste gesendete CAN-Nachricht ein spezifisches Fadenliefergerät in dem fadenverarbeitenden System, um den in dem Fadenstopp-Zubehörgerät dieses Fadenliefergeräts vorgesehenen Magneten anzugeben, den Fadenstoppstift nach einer Anzahl von x-Millisekunden anzuheben, die gezählt werden ab Übertragung des nächsten Eventsignals in der Eventleitung. Dieses Eventsignal ist dann das Trigsignal gemäß 1.

3. Sobald das Eventsignal bzw. Trigsignal, in der Eventleitung übertragen wird, wird das Event (das Anheben des Fadenstoppstiftes) dann ausgeführt, wenn die Anzahl x an Millisekunden gezählt oder die entsprechende Zeitdauer verstrichen ist.

4. Die nächste CAN-Nachricht ordnet derselben Eventleitung die Funktion für die Anzahl der abgezogenen Windungen repräsentierende Fadenwindungspulse bei einem spezifischen Fadenliefergerät zu. Das Fadenliefergerät benutzt dann die Eventleitung, um diese Fadenwindungspulse zu senden, die dank der vorhergehenden Definition von der Hauptsteuerung der Webmaschine überwacht und berücksichtigt werden.

5. Nachdem die richtige Anzahl der Fadenwindungspulse vom ausgewählten Fadenliefergerät berücksichtigt worden ist, ordnet eine weitere CAN-Nachricht der Eventleitung wieder die Funktion für ein Trigsignal zu.

6. Die nächste CAN-Nachricht definiert für das betroffene Fadenliefergerät als auszuführenden Event das Absenken oder Schließen des Fadenstoppstiftes nach einer Anzahl y von Millisekunden, die gezählt werden ab dem Auftreten des nächsten Eventsignals in der Eventleitung (dieses Eventsignal wird das Trigsignal gemäß 5. sein).

7. Im selben Moment liest die Liefergerätsteuerung in dem betroffenen Fadenliefergerät das in der Eventleitung auftretende Eventsignal bzw. Trigsignal, so dass der Fadenabzug abgebrochen wird in Übereinstimmung mit den bei 6. definierten Konditionen, d.h., sobald nach Übertragen des Eventsignals die Anzahl von y-Millisekunden

verstrichen ist. Ein Zyklus der Schussfadeneintragung (ein Schuss) hat nun in einer korrekten, zeitsicheren Weise stattgefunden.

Im Kern besteht die Erfindung darin, für unterschiedliche Events nur wenigstens eine Eventleitung vorzusehen, um die Eventsignale in einfachster Form und so rasch wie möglich zu übertragen, und über das Feldbussystem die Eventleitung bzw. das jeweilige Eventsignal softwareseitig vorab zu definieren, um es für die jeweils betroffenen Teilnehmer nutzbar zu machen. Durch eine im Betrieb des fadenverarbeitenden Systems variierende Vorabdefinition des jeweils erwarteten Eventsignals lassen sich die Eventsignale unterschiedlicher Events auf derselben Eventleitung übertragen, da sie durch die Vordefinition von den betroffenen Teilnehmern im Kommunikationssystem spezifisch identifiziert werden. Das Feldbussystem ist zur Identifikation bestens geeignet und hat dafür jeweils genügend Zeit zur Verfügung, weil es von der Aufgabe, die Eventsignale zeitgerecht zu übertragen, befreit ist.

Zweckmäßig ist zwischen der Textilmaschine und wenigstens jedem Fadenliefergerät für unterschiedliche Events eine eigene Punkt-zu-Punkt-Eventleitung vorgesehen, vorzugsweise mit einem Eventsignaltreiber pro Eventleitung. Auf jeder dieser Eventleitungen werden die Eventsignale übertragen, die erst durch die Definition über das Feldbussystem den unterschiedlichen Events zugeordnet werden.

Alternativ ist zwischen der Textilmaschine und zumindest dem Fadenliefergeräten nur eine einzige, gemeinsame Multi-Drop-Eventleitung vorgesehen, vorzugsweise mit einem gemeinsamen Eventsignaltreiber.

Ist zumindest einem Fadenliefergerät wenigstens ein Zubehörgerät zugeordnet, das von der Liefergerätsteuerung steuerbar und/oder überwachbar ist, dann kann das Zubehörgerät direkt an die Eventleitung angeschlossen sein, oder indirekt über die Liefergerätsteuerung.

Ist hingegen zumindest einem Fadenliefergerät wenigstens ein Zubehörgerät zugeordnet, das eine elektronische Zubehörgerätsteuerung und/oder –überwachung aufweist, dann kann das Zubehörgerät direkt an die Eventleitung angeschlossen sein,

oder indirekt über die Liefergerätsteuerung. Der Anschluss des Zubehörgeräts an das Feldbussystem kann analog direkt oder indirekt erfolgen.

Falls der Textilmaschine wenigstens ein Zubehörgerät zugeordnet ist, das von der Hauptsteuerung oder einer eigenen elektronischen Zubehörgerätsteuerung steuerbar bzw. überwachbar ist, dann kann das Zubehörgerät ebenfalls entweder direkt an die Eventleitung angeschlossen sein, oder indirekt über die Hauptsteuerung.

Das Eventsignal ist jeweils wenigstens ein Signalpuls. Die Eventsignale für unterschiedliche Events können untereinander gleich sein, da sie ihre jeweilige Bedeutung erst durch die Definition über das Feldbussystem erhalten.

Zweckmäßig sind die Kommunikationsteilnehmer an mit Adressen versehenen Knoten des Feldbussystems angeschlossen, oder alternativ im Feldbussystem mit eigenen Adressen versehen. Dies erleichtert die jeweilige Vorabdefinition jedes Eventsignals für die Kommunikationsteilnehmer.

Zweckmäßig ist das Charakteristikum des Eventsignals, mit welchem das Eventsignal jeweils vorab definiert ist, in jeder Übertragungsrichtung in der Eventleitung und in jeder Kommunikationsrichtung im Feldbussystem bereitstellbar.

Folgende Charakteristika lassen sich einzeln oder in Kombination im Feldbussystem definieren, wobei hier nur eine Auswahl verschiedener Möglichkeiten angegeben wird:

Der Typ des vom Eventsignal repräsentierten Events,

die Adresse und/oder Knotenadresse wenigstens eines Absenders und/oder Empfängers des Eventsignals unter den Kommunikationsteilnehmern,

der erwartete Zeitpunkt des Events und/oder ein Zeitfenster und/oder eine Zeitspanne für den bzw. bis zum Event,

die Anzahl erwarteter Events an einem oder mehreren Knoten, und

eine jeweils zu berücksichtigende Verzögerungszeitdauer zwischen der Übertragung des Eventsignals und der Ausführung und/oder Bestätigung des Events,

die Konsequenz des von bzw. zu einer bestimmten Adresse und/oder zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder innerhalb eines bestimmten Zeitfensters übertragenen Eventsignale, und dgl.

Für die im fadenverarbeitenden System den Events zugeordnete Signaltypen können sein (nicht beschränkende, beispielsweise Aufzählung):

Ein aktivierendes oder deaktivierendes Trigsignal für ein Fadenliefergerät-Faden-Stop-Zubehörgerät,

ein Fadenwindungs-Zählsignal eines Fadenliefergerät-Zählzubehörgeräts,

ein Trigsignal zum Aktivieren und oder Deaktivieren eines Fadenliefergerät-Faden-Streckzubehörgeräts am Ausgang des Fadenliefergeräts,

ein Trigsignal zum Aktivieren, Deaktivieren oder Einstellen eines steuerbaren Fadenbrems-Zubehörgeräts im Fadenweg,

ein zu oder in einem vorbestimmten Zeitpunkt oder Zeitfenster zu erwartendes Signal eines Schussfadenwächter- oder Fadenbruchdetektor-Zubehörgeräts im Fadenweg,

ein Event-Bestätigungssignal,

ein Event-Unterdrückungssignal,

ein zu oder in einem vorbestimmten Zeitpunkt zu erwartendes oder abzufragendes Statussignal wenigstens eines Kommunikationsteilnehmers und dgl.

Verfahrensgemäß lässt sich das jeweilige Eventsignal so definieren, dass es von wenigstens einem betroffenen, Kommunikationsteilnehmer nutzbar ist, selbst wenn es auf derselben Eventleitung übertragen wird. Bei der Definition wird z.B. dem betroffenen Kommunikationsteilnehmer mitgeteilt, welcher Event mit dem nächstkommenen Eventsignal gemeint ist. Oder es wird dem Kommunikationsteilnehmer ein Erwartungszeitpunkt oder eine Zeitdauer oder ein Zeitfenster, und gegebenenfalls wenigstens eine Absenderadresse für Eventsignale mitgeteilt.

Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes werden anhand der Zeichnung beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 eine stark schematisierte Darstellung eines fadenverarbeitenden Systems, und

Fig. 2 eine detaillierte Schemadarstellung eines fadenverarbeitenden Systems.

Nachstehend werden fadenverarbeitende Systeme mit jeweils einer Webmaschine als Textilmaschine und Schussfadenliefergeräten als Liefergeräten beschrieben. Die Erfindung ist jedoch auch nutzbar für andere fadenverarbeitende Systeme wie z.B. Strickmaschine mit Strickfaden-Liefergeräten.

Ein fadenverarbeitendes System S in Fig. 1 umfasst eine Textilmaschine M mit einer elektronischen Hauptsteuerung MCU und mehrere Fadenliefergeräte F1, F2, F3 bis Fn. Ferner ist ein Feldbusssystem FBS vorgesehen, das wenigstens einen Feldbus FB umfasst, der die Hauptsteuerung MCU und die Fadenliefergeräte F1 bis Fn verbindet, letztere zweckmäßigerweise über ihre Fadenliefergerätsteuerungen FC. Im Feldbusssystem FBS ist wenigstens ein Feldbusstreiber FBD für eine bidirektionale serielle Datenübertragung vorgesehen. Außerhalb des Feldbusssystems FBS ist eine Eventleitung EL vorgesehen, an die alle Fadenliefergeräte F1 bis Fn angeschlossen sind, und die Hauptsteuerung MCU entweder direkt oder über den Feldbus FB. Für die Eventleitung EL ist ein Eventsignaltreiber ELD vorgesehen. Wie durch die Pfeile in den je-

weiligen Blöcken angedeutet, dient die Eventleitung EL zur Signalübertragung in jeder Übertragungsrichtung.

Das Verfahren zum Steuern und/oder Überwachen des fadenverarbeitenden Systems S in Fig. 1 wird unter der Annahme erläutert, dass die Textilmaschine M eine Luftdüsenwebmaschine ist, deren zugeordnete Fadenliefergeräte F1 bis Fn sogenannte Schussfaden-Messliefergeräte, jeweils mit einem Liefergerät-Fadenstopp-Zubehörgerät sind. Ferner ist bei jedem Fadenliefergerät ein weiteres Zubehörgerät ein sogenannter Windungszähl-Sensor (nicht gezeigt) vorgesehen, der jede bei einem Eintrag abgezogene Fadenwindung zählt und wenigstens ein Signal generiert. Im Fadenstopp-Zubehörgerät ist ein Magnet vorgesehen, mit dem ein nicht gezeigter Fadenstoppstift aus dem Fadenweg anhebbar ist. Der Stoppstift kann durch Federbelastung oder den Magneten aus der angehobenen Position wieder in die abgesenkte Position zurückgestellt werden. In der abgesenkten Position des Fadenstoppstiftes ist der Fadenabzug unterbrochen. In der angehobenen Position des Fadenstoppstiftes lassen sich die Fadenwindungen nacheinander durch die Luftdüsenwebmaschine abziehen.

Ein Eintrag in den vom Fadenliefergerät F3 besetzten Fadenkanal wird wie folgt gesteuert und überwacht:

1. Die Luftdüsenwebmaschine sendet eine Nachricht über den Feldbus FB (z.B. einem CAN-Bus), der der Eventleitung EL die Funktion für ein Trigsignal zuordnet. Dies bedeutet, dass das nächste Eventsignal ein Trigsignal für einen bestimmten Event sein wird, nämlich dem Anheben des Fadenstoppstiftes im Fadenliefergerät F3.
2. Im nächsten Moment definiert die nächste, z.B. CAN-Nachricht, die gesendet wird, das Fadenliefergerät F3 in dem fadenverarbeitenden System. Die Nachricht ordnet an, dass der Magnet den Fadenstoppstift x Millisekunden nach Auftreten des nächsten Eventsignals in der Eventleitung anheben muss. Dieses Eventsignal wird demzufolge das Trigsignal gemäß 1. sein.
3. Sobald das Eventsignal über die Eventleitung EL übertragen ist, wird der Event oder die Funktion gemäß 2. durchgeführt, sobald x Millisekunden verstrichen sind.

4. Die nächste, z.B. CAN-Nachricht ordnet die Eventleitung EL Windungszählpulsen von dem Fadenliefergerät F3 zu. Beim Abzug des Fadens generiert das Zubehörgerät zum Windungszählen Fadenwindungspulse, die das Fadenliefergerät F3 auf der Eventleitung EL überträgt. Die Fadenwindungspulse werden durch die Hauptsteuerung MCU der Luftpüsenwebmaschine überwacht und registriert.
5. Nachdem eine vorbestimmte, richtige Anzahl an Fadenwindungspulsen von dem Fadenliefergerät F3 überwacht und gezählt wurden, ordnet eine neue ausgesandte, z.B. CAN-Nachricht die Eventleitung EL wieder einem Trigsignal zu.
6. Die folgende, z.B. CAN-Nachricht definiert für das Fadenliefergerät F3, das dessen Zubehörgerät als Event das Absenken oder Schließen des Fadenstoppstiftes y Millisekunden nach dem Auftreten des nächsten Eventsignals in der Eventleitung durchzuführen hat. Dieses Eventsignal wird das Trigsignal gemäß 5. sein.
7. Unmittelbar danach liest die Liefergerätsteuerung FC im Fadenliefergerät F3 das ankommende Eventsignal in der Eventleitung EL als Trigsignal. Der Fadenabzug wird in Übereinstimmung mit der bei 6. definierten Kondition abgebrochen, d.h., sobald y Millisekunden nach Auftreten des Eventsignals verstrichen sind. Ein Zyklus der Schussfadeneintragung (ein Schuss) hat damit in korrekter, zeitgerechter Weise stattgefunden.

In dem fadenverarbeitenden System in Fig. 2 ist als Textilmaschine M ebenfalls eine Luftpüsenwebmaschine angedeutet, der mindestens zwei Fadenliefergeräte F1, Fn mit getrennten Fadenkanälen zugeordnet sind. Die Luftpüsenwebmaschine besitzt ein Webfach 1, ein Eintrag- und Fadenselektoreinrichtung 2, und eine Hauptwelle 3, deren Drehwinkelbereiche oder Drehwinkel codiert von der Hauptsteuerung MCU überwacht werden. Ferner ist beispielsweise am den Fadenliefergeräten gegenüberliegenden Ende des Webfachs ein Zubehörgerät A in Form eines Ankunftssensors vorgesehen, der das Eintreffen des freien Schussfadendes z.B. mit einem Gutsignal quittiert und/oder bei Ausbleiben des freien Endes zu einem vorbestimmten Zeitpunkt oder in einem Zeitfenster ein Fehlersignal generiert.

Jedes Fadenliefergerät F1, Fn ist ein sogenanntes Schussfaden-Messliefergerät, das die Schussfadenlänge für jeden Eintrag bemisst. Ein Gehäuse 4 stützt eine Speichertrommel 5. Ferner ist zulaufseitig ein Zubehörgerät E in Form eines Fadenbruchdetektors oder Bewegungsmelders vorgesehen und an die Liefergerätsteuerung FC angeschlossen. Weiterhin ist ein Fadenstopp-Zubehörgerät D vorgesehen und an die Liefergerätsteuerung FC angeschlossen. Schließlich kann auch ein Zubehörgerät B in Form eines Fadenwindungs-Zählsensors vorgesehen und auf die Speichertrommel 5 ausgerichtet sein, der bei jeder abgezogenen Windung wenigstens ein Zählsignal generiert und an die Liefergerätsteuerung FC übermittelt. Das Zubehörgerät D hat wenigstens einen Magneten, mit dem ein Fadenstoppstift aus einer abgesenkten Stopplage (Anhalten des Fadens gegen Abzug) in eine Auslösestellung (Freigeben des Fadens zum Abzug) anhebbar, und wieder rückstellbar ist.

An der Abzugsseite des Fadenliefergeräts kann ein Zubehörgerät G in Form eines Fadenstreckers vorgesehen sein, der gegebenenfalls an die Liefergerätsteuerung FC angeschlossen ist. Im weiteren Verlauf des Fadenwegs kann ein Zubehörgerät H in Form einer gesteuerten Fadenbremse mit einer eigenen Zubehörgerätsteuerung AC vorgesehen sein. Ferner kann als Zubehörgerät K im Fadenweg ein Schussfadenwächter angeordnet sein.

Jedes Fadenliefergerät F1 bis Fn zieht seinen Faden von einer Vorratsspule 7 in einem Vorratsspulen-Stand 6 ab, in welchem ebenfalls Zubehörgeräte (nicht gezeigt) zur Überwachung und/oder Steuerung bestimmter Funktionen vorgesehen sein können.

Ein serielles Kommunikationssystem in Form eines Feldbussystems FBS verbindet die Hauptsteuerung MCU und die Fadenliefergeräte F1, Fn über wenigstens einen Feldbus FB, wobei die Fadenliefergerätsteuerungen FC entweder direkt an den Feldbus FB angeschlossen sind (nicht gezeigt), oder über eine sogenannte Fadenliefergerät-Steuerbox FCB. An den Feldbus FB können auch der Stand 6, die Zubehörgeräte H, K und gegebenenfalls A angeschlossen sein. Hierfür sind Knoten vorgesehen, die vorbestimmte Adressen haben.

Jeweils wenigstens einem Fadenliefergerät zugeordnete Zubehörgeräte können an dessen Fadenliefergerätsteuerung FC angeschlossen sein. Der Textilmaschine zugeordnete Zubehörgeräte können hingegen an die Hauptsteuerung MCU angeschlossen sein. Das Feldbusssystem FBS weist wenigstens einen gemeinsamen Feldbustreiber FBD auf, mit dem die Übertragung von Nachrichten NES im Feldbusssystem FBS in beiden Übertragungsrichtungen bewerkstelligt wird.

Außerhalb des Feldbusssystems FBS ist eine Eventleitung EL in einer Multi-Drop-Struktur vorgesehen, an die diverse Kommunikationsteilnehmer des Felbussystems FBS angeschlossen sind. Die Eventleitung EL dient zum zeitgerechten bzw. Echtzeit-Übertragen von Eventsignalen ES, wahlweise in jeder Übertragungsrichtung, wobei die Eventsignale ES relativ einfache Signalpulse sein können. An die Eventleitung EL sind die Liefergerätsteuerungen FC direkt, und die Zubehörgeräte E, D, B, G über die Liefergerätsteuerungen FC angeschlossen. Hingegen sind die Zubehörgeräte H, K, A und auch die Hauptsteuerung MCU direkt an die Eventleitung EL angeschlossen. Auch nicht gezeigte Zubehörgeräte beim Stand 6 können an die Eventleitung EL angeschlossen sein.

Bei einer nicht gezeigten Alternative könnten einzelne Punkt-zu-Punkt-Eventleitungen zu den betreffenden Kommunikationsteilnehmern im Feldbusssystem FBS vorgesehen sein, deren jede mit einem eigenen Eventsignaltreiber ELD ausgestattet ist.

Ein Eintragszyklus für einen Schussfaden vom Fadenliefergerät F1 wird in der oben, anhand Fig. 1 erläuterten Weise gesteuert und überwacht. Die weiteren Zubehörgeräte werden in analoger Weise gesteuert und/oder überwacht.

Die indirekte Definition eines Eventsignals, das in Form eines Störungssignals vom Zubehörgerät A (Ankunftssensor) bei Ausbleiben des Schussfadens generiert wird, wird z.B. auf folgende Weise ausgeführt:

Über die Fadenwindungspulse ist die Hauptsteuerung MCU über die Bewegung des Schussfadens durch das Webfach 1 informiert. Der Zeitpunkt oder ein Zeitfenster für

die Ankunft des freien Schussfadenendes beim Zubehörgerät A ist bekannt. Über eine entsprechende Nachricht NES im Feldbussystem FBS wird beispielsweise nach Eintreffen des ersten Fadenwindungspulses definiert, dass ein zum vorbestimmten Zeitpunkt oder innerhalb des vorbestimmten Zeitfensters übertragenes Eventsignal ein Störungssignal vom Zubehörgerät A sein wird und zur Konsequenz hat, dass die Webmaschine abzustellen ist. Wird das Eventsignal zu dem vorbestimmten Zeitpunkt oder innerhalb des Zeitfensters übertragen, schaltet die Hauptsteuerung MCU die Webmaschine ab.

In ähnlicher Weise kann ein von einem Schussfadenwächter (Zubehörgerät K) übertragenes Eventsignal während eines Eintragzyklus als Fadenbruch oder fehlerbedingter Fadenstillstand erkannt und registriert werden, der das Abschalten zumindest der Webmaschine zur Folge hat.

Hierbei wird beispielsweise das Signal des Schussfadenwächters bei Bewegungsaufnahme des Fadens innerhalb eines Zeitfensters über das Feldbussystem als erwartetes Eventsignal von der Knotenadresse an die Hauptsteuerung MCU definiert, und auch die Konsequenz des Eintreffens des Eventsignals festgelegt. Trifft das Eventsignal als Gutsignal ein, dann wird nichts veranlasst. Bleibt das Eventsignal aus, dann wird auf einen Fadenbruch entschieden und die Maschine abgestellt. Es kann als Definition auch eine Abfrage wenigstens eines Eventsignals zu einem vorbestimmten Zeitpunkt oder in einem Zeitfenster durchgeführt werden.

Die Aktivierung oder Deaktivierung bzw. Einstellung des Zubehörgeräts H erfolgt beispielsweise, indem über das Feldbussystem FBS die Nachricht kommuniziert wird, dass das nächstfolgende Eventsignal nur für die Knotenadresse des Zubehörgeräts H bestimmt ist und von allen anderen Kommunikationsteilnehmern zu ignorieren ist.

In einem sehr komplexen System kann eine Punkt-zu-Punkt-Struktur mehrerer Eventleitungen zweckmäßiger sein, um möglichst viele Eventsignale zeitgerecht beherrschen zu können.

Bei einer Greiferschützenwebmaschine als Textilmaschine des fadenverarbeitenden Systems wird beispielsweise die gesteuerte Fadenbremse als Zubehörgerät betätigt, indem mit der Knotenadresse der Fadenliefergerätsteuerung des arbeitenden Fadenkanals oder der Knotenadresse der gesteuerten Fadenbremse im Feldbussystem definiert wird, zu welchem Zeitpunkt jeweils das Eventsignal zum Aktivieren und zu welchem Zeitpunkt das Eventsignal zum Deaktivieren der gesteuerten Fadenbremse kommen wird, wobei diese Zeitpunkte oder Zeitfenster z.B. dem Drehwinkel der Hauptwelle der Webmaschine durch Berechnen oder dgl. zugeordnet und davon abhängig auch die Eventsignale übertragen werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Fadenspannung dann entsprechend angehoben wird, wenn der Bringergreifer den Faden übernimmt, dass nach der Übernahme des Fadens die Fadenspannung verringert wird, dass die Fadenspannung erneut angehoben wird, sobald der Bringergreifer den Faden an den Nehmergreifer übergibt, und dass nach der Übergabe die Fadenspannung wieder verringert wird.

Bei einer Projektilwebmaschine wird die gesteuerte Fadenbremse in ähnliche Weise mit Eventsignalen aktiviert und deaktiviert, wobei der Zweck und die Zeitpunkte oder Zeitfenster für die Eventsignale zuvor durch Nachrichten im Feldbussystem an die betroffenen Adressen übermittelt werden.

In ähnlicher Weise wird auch in anderen fadenverarbeitenden Systemen, die z.B. eine Strickmaschine und dieser zugeordnete Fadenliefergeräte und gegebenenfalls Zubehörgeräte umfassen, mit Eventsignalen gesteuert und/oder überwacht, die jeweils über das Feldbussystem definiert werden.

Patentansprüche

1. Vorrichtung (V) zum Steuern und/oder Überwachen eines fadenverarbeitenden Systems (S), welches eine elektronische Hauptsteuerung (MCU) aufweisende Textilmaschine (M) wie eine Webmaschine oder eine Strickmaschine, und mindestens wenigstens ein elektronische Liefergerätsteuerung (FC) aufweisendes Fadenliefergerät (F1 bis Fn) umfasst, mit einem seriellen Kommunikations-Feldbussystem (FBS), in welchem als Kommunikations-Teilnehmer zumindest die Liefergerätsteuerung (FC) und die Hauptsteuerung (MCU) über wenigstens einen Feldbus (FB) kommunizieren, **dadurch gekennzeichnet**, dass zwischen der Textilmaschine (M) und zumindest dem Fadenliefergerät (F1 bis Fn) zur Echtzeit-Übertragung zeitkritischer und/oder zeitspezifischer digitaler und anonymer Eventsignale (ES) zur Ausführung und/oder Bestätigung unterschiedlicher zeitkritischer und/oder zeitspezifischen Events in dem fadenverarbeitenden System vorgesehen ist, und dass das jeweilige Event-signal (ES) bereits vor der Übertragung für wenigstens einen Kommunikationsteilnehmer über das Feldbussystem (FBS) durch zumindest ein eventspezifisches Charakteristikum definierbar ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass zwischen der Textilmaschine (M) und wenigstens jedem Fadenliefergerät (F1 bis Fn) eine eigene Punkt-zu-Punkt-Eventleitung (EL) vorgesehen ist, vorzugsweise mit einem Event-Signaltreiber (ELD) pro Eventleitung.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass zwischen der Textilmaschine (M) und zumindest den Fadenliefergeräten (F1 bis Fn) eine einzige, gemeinsame Multi-Drop-Eventleitung (EL) vorgesehen ist, vorzugsweise mit wenigstens einem gemeinsamen Eventsignaltreiber (ELD).
4. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass zumindest einem Fadenliefergerät (F1 bis Fn) wenigstens ein Zubehörgerät (E, D, B, G) zugeordnet ist, das von der Liefergerätsteuerung (FC) steuerbar und/oder überwachbar ist, und dass das Zubehörgerät direkt oder über die Liefergerätsteuerung an die Eventleitung (EL) angeschlossen ist.

5. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass zumindest einem Fadenliefergerät (F1 bis Fn) wenigstens ein Zubehörgerät (H) zugeordnet ist, das eine elektronische Zubehörgerätsteuerung und/oder –überwachung (AC) aufweist, und dass das Zubehörgerät direkt oder über die Liefergerätsteuerung (FC) an die Eventleitung (EL) und gegebenenfalls das Feldbussystem (FBS) angeschlossen ist.

6. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Textilmaschine (M) wenigstens ein Zubehörgerät (A, K, H) zugeordnet ist, das von der Hauptsteuerung (CU) oder einer eigenen elektronischen Zubehörgerätsteuerung (AC) steuerbar bzw. überwachbar ist, und dass das Zubehörgerät direkt an die Eventleitung (EL) angeschlossen ist.

7. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Eventsignal (ES) wenigstens ein Signalpuls ist.

8. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kommunikationsteilnehmer an mit Adressen versehenen Knoten des Feldbussystems (FBS) angeschlossen oder im Feldbussystem mit Adressen versehen sind.

9. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass das eventspezifische Charakteristikum des Eventsignals (ES) für jede Übertragungsrichtung in der Eventleitung (EL) und in jeder Kommunikationsrichtung im Feldbussystem (BS) definierbar ist.

10. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass das eventspezifische Charakteristikum ist:

- der Typ des vom Eventsignal repräsentierten Events und/oder
- die Adresse und/oder Knotenadresse wenigstens eines Absenders und/oder Empfängers des Eventsignals, und/oder

- der erwartete Zeitpunkt des Events und/oder ein Zeitfenster für den wenigstens einen Event, und/oder
- die Anzahl erwarteter Events an einem oder mehreren Knoten, und/oder
- eine jeweils zu berücksichtigende Verzögerungszeitdauer zwischen der Übertragung des Eventsignals und der Ausführung und/oder Bestätigung des Events, und/oder
- die Konsequenz des von bis zu einer bestimmten Adresse und/oder zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder innerhalb eines bestimmten Zeitfensters übertragenen Eventsignals, und dgl.

11. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Eventsignal (ES) wenigstens einen der folgenden Signaltypen repräsentiert:

- Ein aktivierendes oder deaktivierendes Trigsignal für ein Fadenliefergerät-Stopzubehörgerät (D),
- ein Fadenwindungs-Zählsignal eines Fadenliefergerät-Zählzubehörgeräts (B),
- ein Trigsignal zum Aktivieren oder Deaktivieren eines Fadenliefergerät-Fadenstreck-Zubehörgeräts (G) am Ausgang des Fadenliefergeräts,
- ein Trigsignal zum Aktivieren, Deaktivieren oder Einstellen eines steuerbaren Fadenbrems-Zubehörgeräts (H) im Fadenweg,
- ein Gut- und/oder Schlecht-Signal eines Schussfadenwächter- oder Fadenbruch-detektorzubehörgeräts (EK) im Fadenweg,
- ein Event-Bestätigungssignal,
- ein Event-Unterdrückungssignal,

- ein Gut- und/oder Fehler-Statussignal wenigstens eines Kommunikations-Teilnehmers, und dgl.

12. Verfahren zum Steuern und/oder Überwachen eines fadenverarbeitenden Systems (S), welches eine elektronische Hauptsteuerung (MCU) aufweisende Textilmaschine (M) wie eine Webmaschine oder eine Strickmaschine, und wenigstens eine elektronische Liefergerätsteuerung (FC) aufweisendes Fadenliefergerät (F1 bis Fn) umfasst, und bei dem ein serielles Kommunikations-Feldbussystem (FBS) mit wenigstens einem Feldbus (FB) vorgesehen ist, in welchem zumindest die Liefergerätsteuerung (FC) und die Hauptsteuerung (MCU) als Teilnehmer kommunizieren, wobei bei dem Verfahren im Feldbussystem (FBS) die angeschlossenen Kommunikations-Teilnehmer mit Nachrichten kommunizieren und bei wenigstens einem ausgewählten Kommunikations-Teilnehmer zeitkritische und/oder zeitspezifische, vorrangige Events als Funktionen der Fadenverarbeitung ausgeführt und/oder bestätigt werden, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausführung und/oder Bestätigung der Ausführung des jeweiligen Events mittels wenigstens eines über wenigstens eine von dem Feldbussystem (FBS) getrennte Eventleitung (EL) übertragenes, anonymes Echtzeit-Eventsignal (ES) erfolgt, und dass wenigstens ein eventspezifisches Charakteristikum, das wenigstens einen Kommunikations-Teilnehmer über die Bedeutung des erwarteten Eventsignals (ES) in Kenntnis setzt, für diesen Kommunikationsteilnehmer voreilend zum Übertragen des Eventsignals (ES) in der Eventleitung (EL) über das Feldbussystem (FBS) softwareseitig durch wenigstens eine das Charakteristikum repräsentierende Nachricht (NES) definiert wird.

13. Vorrichtung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens ein Event anhand eines Erwartungszeitpunkts oder eines Zeitfensters oder einer Zeitdauer, und gegebenenfalls wenigstens einer Absenderadresse definiert wird.

14. Vorrichtung zur Kommunikation in einem und zur Steuerung eines fadenverarbeitenden Systems (S), umfassend eine Textilmaschine (M), z.B. eine Webmaschine, und ein oder mehrere, zugeordnete Fadenliefergeräte (F1 bis Fn), z.B. Schussfadengeniegeräte, von denen jedes zugeordnete Zubehöreinrichtungen, wie z.B. gesteuerte

oder ungesteuerte Fadenstrekker bzw. Bremsen, Fadensensoren, etc. haben kann, wobei die Textilmaschine eine Hauptsteuerung (MCU) und jedes der Fadenliefergeräte für sich und gegebenenfalls auch für seine Zubehöreinrichtungen eine eigene Liefergerätsteuerung umfasst, weiter umfassend ein serielles Kommunikations-Feldbussystem (FBS), das eine oder mehrere parallele Busleitungen (FB) aufweist, über welches Feldbussystem zumindest die jeweiligen Liefergerätsteuerungen der Fadenliefergeräte mit der Hauptsteuerung der Textilmaschine verbunden sind, **dadurch gekennzeichnet**, dass außerhalb des Feldbussystems (FBS) eine oder mehrere spezifische eventsynchrone Leitungen (EL) als Funktionen für bidirektionale digitale Signalübertragungen zwischen der Textilmaschine (M) und den Fadenliefergeräten (F1 bis Fn), und umgekehrt, für Nachrichten zeitkritischen oder zeitspezifischen Charakters, sogenannte eventsynchrone Signale vorgesehen sind, wobei die eventsynchronen Signale z.B. Trigsignale zum Initiieren oder Ausführen bestimmter Funktionen, bestimmte Feedbackpulse, z.B. zur Bestätigung der initiierten oder ausgeführten Funktionen, oder zum Anzeigen von Events sind, die in den Komponenten auftreten, die in dem fadenverarbeitenden System enthalten sind, etc.

15. Vorrichtung nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Funktion der wenigstens einen eventsynchronen Leitung (EL) in Bezug auf Zeit, d.h., deren beabsichtigte Funktion zu einem bestimmten Zeitpunkt oder innerhalb einer bestimmten Zeitperiode (Zeitfenster) definierbar oder konfigurierbar ist, vorzugsweise auf einer kontinuierlichen Zeitbasis, mittels Informationen, die in den die Textilmaschine und die Fadenliefergeräte, und gegebenenfalls deren Zubehöreinrichtungen verbindenden seriellen Feldbussystem (FBS) gesendet sind, wobei die beabsichtigte Funktion der wenigstens einen eventsynchronen Leitung (EL) eine Information sein kann zum Typus des nächstkommenen Eventsignals, das in der wenigstens einen spezifischen Eventleitung gesendet wird oder sich darin zeigt, und/oder eine Adresseninformation darüber, zu oder von welchem Knoten oder welchen Knoten des oder der Fadenliefergeräte (F1 bis Fn)/ der Zubehöreinrichtung bzw. der Zubehöreinrichtungen der nächstkomende Event zuzuordnen ist.

1/2

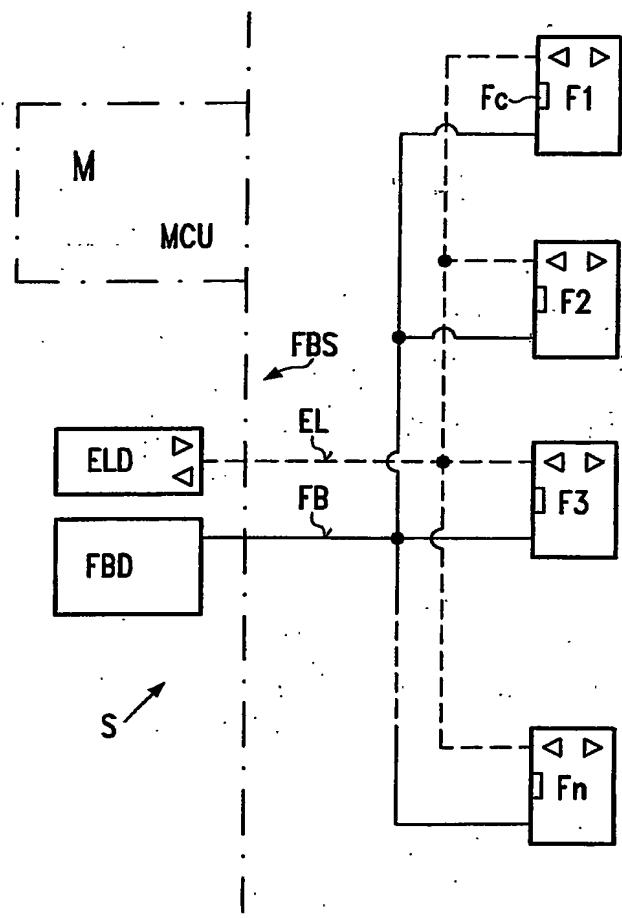


Fig. 1

2/2

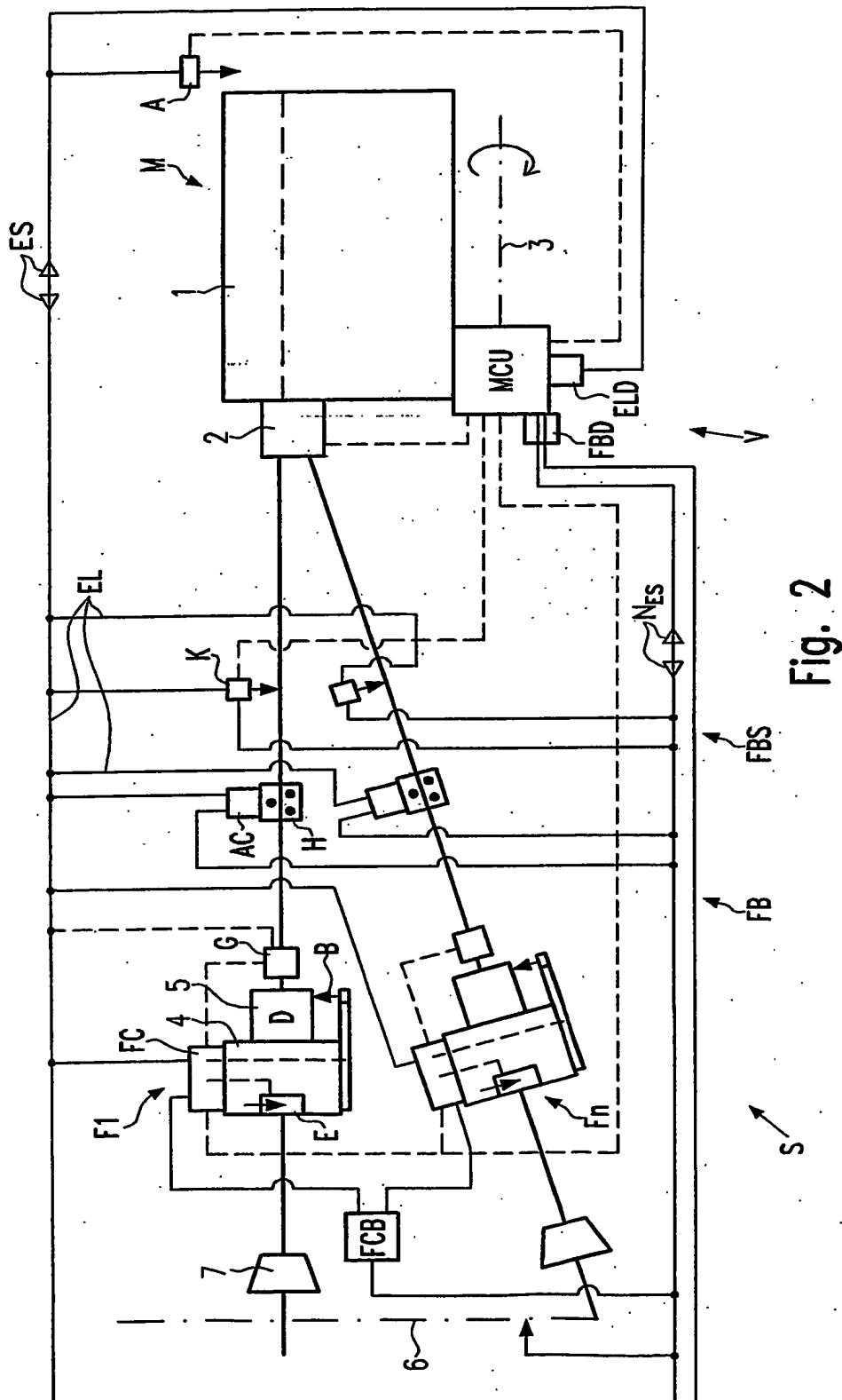


Fig. 2

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern'l Application No
PCT/EP 03/00189

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 D03D47/34

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 D03D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 5 246 039 A (FREDRIKSSON LARS-BERNO) 21 September 1993 (1993-09-21) the whole document -----	
A	WO 90 09474 A (IRO AB) 23 August 1990 (1990-08-23) the whole document -----	

 Further documents are listed in the continuation of box C. Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the International filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search	Date of mailing of the International search report
11 June 2003	17/06/2003
Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer Pussemier, B

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Intern: Application No

PCT/EP 03/00189

Patent document cited in search report		Application date		Patent family member(s)	Publication date
US 5246039	A	21-09-1993	CS	9000626 A2	16-07-1991
			DE	69022035 D1	05-10-1995
			DE	69022035 T2	29-02-1996
			DE	69022036 D1	05-10-1995
			DE	69022036 T2	29-02-1996
			DE	69023490 D1	14-12-1995
			DE	69023490 T2	21-03-1996
			EP	0458856 A1	04-12-1991
			EP	0458874 A1	04-12-1991
			EP	0458875 A1	04-12-1991
			JP	3000388 B2	17-01-2000
			JP	4503380 T	18-06-1992
			JP	3000389 B2	17-01-2000
			JP	4503980 T	16-07-1992
			JP	2995270 B2	27-12-1999
			JP	4503381 T	18-06-1992
			KR	152061 B1	15-12-1998
			WO	9009624 A1	23-08-1990
			WO	9009475 A1	23-08-1990
			WO	9009625 A1	23-08-1990
			US	5285821 A	15-02-1994
WO 9009474	A	23-08-1990	CS	9000721 A2	13-08-1991
			DE	69021870 D1	28-09-1995
			DE	69021870 T2	11-01-1996
			EP	0458858 A1	04-12-1991
			JP	4503979 T	16-07-1992
			JP	3168329 B2	21-05-2001
			KR	152062 B1	15-10-1998
			WO	9009474 A1	23-08-1990
			US	5323324 A	21-06-1994

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Interr. als Aktenzeichen

PCT/EP 03/00189

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTÄNDES
IPK 7 D03D47/34

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 D03D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 5 246 039 A (FREDRIKSSON LARS-BERNO) 21. September 1993 (1993-09-21) das ganze Dokument	
A	WO 90 09474 A (IRO AB) 23. August 1990 (1990-08-23) das ganze Dokument	

 Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Aussicht oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

& Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

11. Juni 2003

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

17/06/2003

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Pussemier, B

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Intern

des Aktenzeichen

PCT/EP 03/00189

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US 5246039	A	21-09-1993	CS	9000626 A2		16-07-1991
			DE	69022035 D1		05-10-1995
			DE	69022035 T2		29-02-1996
			DE	69022036 D1		05-10-1995
			DE	69022036 T2		29-02-1996
			DE	69023490 D1		14-12-1995
			DE	69023490 T2		21-03-1996
			EP	0458856 A1		04-12-1991
			EP	0458874 A1		04-12-1991
			EP	0458875 A1		04-12-1991
			JP	3000388 B2		17-01-2000
			JP	4503380 T		18-06-1992
			JP	3000389 B2		17-01-2000
			JP	4503980 T		16-07-1992
			JP	2995270 B2		27-12-1999
			JP	4503381 T		18-06-1992
			KR	152061 B1		15-12-1998
			WO	9009624 A1		23-08-1990
			WO	9009475 A1		23-08-1990
			WO	9009625 A1		23-08-1990
			US	5285821 A		15-02-1994
WO 9009474	A	23-08-1990	CS	9000721 A2		13-08-1991
			DE	69021870 D1		28-09-1995
			DE	69021870 T2		11-01-1996
			EP	0458858 A1		04-12-1991
			JP	4503979 T		16-07-1992
			JP	3168329 B2		21-05-2001
			KR	152062 B1		15-10-1998
			WO	9009474 A1		23-08-1990
			US	5323324 A		21-06-1994